



AöW: Informationen zum Corona-Virus

Recht auf Zahlungsaufschub

Zugunsten von Verbraucherinnen und Verbrauchern und Kleinstunternehmen ist durch das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ für bedeutsame Dauerschuldverhältnisse vorübergehend die Möglichkeit zur Leistungsverweigerung geschaffen worden. Damit soll für die Betroffenen gewährleistet werden, dass sie insbesondere von Leistungen der Grundversorgung wie Wasser, Strom oder Telekommunikation nicht abgeschnitten werden, weil sie ihren Zahlungspflichten krisenbedingt nicht nachkommen können. Dies gilt zwar nur für privatrechtliche Verträge, allerdings können diese ermessenslenkend auch für öffentlich-rechtliche Dauerschuldverhältnisse angewendet werden. Diese Regelungen gelten zunächst bis zum 30. Juni 2020 und können unter bestimmten Voraussetzungen verlängert werden.

Einzelne AöW-Mitglieder aus Regionen mit starker Abhängigkeit vom Tourismus berichten bereits über drohende Liquiditätsengpässe, da viele Betriebe aus der Tourismusbranche von dem Zahlungsaufschub Gebrauch machen würden. Im Falle ihrer dauerhaften Zahlungsunfähigkeit würde sich dies auch auf die betroffenen Unternehmen aus der Wasserwirtschaft auswirken.

Quellen und weitere Informationen [Extern]:

BMJV, Mitteilung vom 27.03.2020, Die wirtschaftliche Existenz in der Corona-Krise sichern, https://www.bmjbv.de/SharedDocs/Artikel/DE/2020/032320_Corona_FH.html

Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht, 27.03.2020, https://www.bmjbv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/Bgbl_Corona-Pandemie.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Deutscher Städtetag, Mitteilung v. 7.4.2020, Deutscher Städtetag fordert kommunalen Rettungsschirm – Corona-Krise führt bei Städten zu gravierenden Einnahmeverlusten, <http://www.staedtetag.de/presse/statements/092109/index.html>

Deutsche Städte- und Gemeindebund, Mitteilung v. 3.4.2020, Corona-Pandemie und öffentliche Haushalte, <https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/2020/Corona-Pandemie%20und%20C3%B6ffentliche%20Haushalte/>

Deutscher Städte- und Gemeindebund erstellt Übersicht über die Wirtschaftshilfen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Der DStGB hat zu den Wirtschaftshilfen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eine Übersicht erstellt und die einzelnen Maßnahmen vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Kommunen erläutert. Die Übersicht bildet den jeweiligen Sachstand zum 16.04.2020 und führt entsprechende Links zu weiterführenden Informationen auf [Extern]:

<https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Schwerpunkte/Coronavirus/Aktuelle%20Hinweise/%C3%9Cbersicht%20oder%20Wirtschaftshilfen%20im%20Zusammenhang%20mit%20der%20Corona-Pandemie/>

Keine erhöhte Infektionsgefahr auf Kläranlagen durch das neuartige Coronavirus

Am 31. März hatte „Die Welt“ unter dem Titel „Forscher finden Coronaviren im Abwasser – und wittern eine Chance“ über den Nachweis von genetischem Material des Coronavirus auf der Kläranlage der niederländischen Kommune Amersfoort berichtet. Dieser Bericht hatte sowohl in der Branche als auch in der Öffentlichkeit zu einer gewissen Verunsicherung bezüglich des Infektionsrisikos über Abwasser geführt. Die DWA stellte aus diesem Grund noch einmal klar, dass keine erhöhte Infektionsgefahr

Inhaltsverzeichnis

1. AöW: Informationen zum Corona-Virus
2. Klopapierhype erleichtert Kommunikation zu Gefahren von alternativen Produkten
3. UN-Weltwasserbericht 2020: Wasser und Klimawandel
4. Bundesrat verabschiedet Düngeverordnung – Maßnahmen in roten Gebieten erst ab 2021
5. EU-Studie: Auswirkung der Gemeinsamen Agrarpolitik auf Wasser
6. Deutscher Bundestag - Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung: Fachgespräch zum Thema „Stoffeintrag in Böden und Gewässern“
7. EnBW und Rheinenergie verkaufen ihre Anteile am Energieversorger MVV
8. Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung: Stand
9. Rat für Nachhaltige Entwicklung: Teilnahmeanruf für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2020
10. BMU: Neue Förderrunde für Modellprojekte im kommunalen Klimaschutz
11. ÖKOWORLD FOR FUTURE – Wasserpreis 2020
12. AöW auf der Messe IFAT im September 2020
13. Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen
14. Veranstaltungshinweise

Impressum

Allianz der öffentlichen
Wasserwirtschaft e. V.

Kirsten Arp (GF)
Reinhardtstraße 18a
10117 Berlin

Tel.: 0 30 / 39 74 36 06
Fax: 0 30 / 39 74 36 83
info@aoew.de

über den Abwasserpfad besteht (Stand: 6.4.2020): <https://de.dwa.de/de/gef%C3%A4hrdung-durch-coronavirus.html>

Für die DWA betonte Wolfgang Schlesinger, Obmann des Fachausschusses Arbeits- und Gesundheitsschutz: „Abwasser ist immer mit Viren, Keimen und anderen Erregern belastet. Die Arbeitsschutzvorschriften sind daher auf das sichere Arbeiten in diesem Umfeld ausgelegt. Bei Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften und Umsetzung der Best Practice Empfehlungen besteht daher kein erhöhtes Infektionsrisiko für Mitarbeiter auf Kläranlagen und in der Kanalisation“.

Auch Christian Drosten, Virologe der Berliner Charité, erklärte, dass nach dem aktuellen Stand kein besonderes Übertragungsrisiko für Corona über den Abwasserpfad gegeben sei. Der Corona-Virus sei zwar im Stuhl sehr gut nachweisbar und eigne sich deshalb auch gut für diagnostische Informationen. Es handle sich dabei aber um kein infektiöses Virus. Zum Nachweis habe Drostens Forschungsteam eine entsprechende Probe auf Zellkulturen gegeben, um zu prüfen, ob das Virus dort lebend anwächst, was nicht der Fall ist.

NDR-Info, 7.4.2020, Coronavirus-Update: Tests gezielter einsetzen, [Extern, relevanter Punkt „Virus im Abwasser als Indikator“] <https://www.ndr.de/nachrichten/info/29-Coronavirus-Update-Tests-gezielter-einsetzen,podcastcoronavirus180.html#abwasser>

Mehrere Verbände warnen vor Legionellenwachstum in Trinkwasserinstallationen

Durch die Coronakrise sind viele Betriebe und Einrichtungen (Hotels, Restaurants, Einkaufszentren etc.) zurzeit stillgelegt. Um das Wachstum von Legionellen zu verhindern, ist deshalb das regelmäßige Spülen oder das Absperrern der Wasserversorgung mit fachgerechter Wiederinbetriebnahme notwendig. Hierauf haben mehrere Fachverbände in einer gemeinsamen Erklärung hingewiesen.

Weitere Informationen auch zur Weitergabe an die Eigentümer finden sich hier:

Gemeinsame Verbändeerklärung, Erhaltung der Trinkwassergüte im Falle von Betriebsstilllegungen und Quarantäne, [Extern] <https://figawa.org/detail/news/erhaltung-der-trinkwasserguete-im-falle-von-betriebsstilllegungen-und-quarantaene/>

DVQST, COVID-19 –fachgerechte Außerbetriebnahme von Trinkwasser-Installationen, hier abrufbar (Extern) <http://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red/theme/files/datei/1586236974-COVIDfachgerechteAuerbetriebnahmevonTrinkwasserInstallationenDVQST.pdf>

The Guardian – Corona und Zugang zu Wasser

Richard Connor, Chefredakteur des UN-Weltwasserbericht 2020 (siehe oben), sagte gegenüber der The Guardian, dass die wirtschaftlichen Vorteile einer besseren Wasserver- und Abwasserentsorgung oft übersehen werden und nicht betont würden. Die Coronavirus-Krise werfe ein neues Licht auf diese Fehler. „Die Erkenntnis der wirtschaftlichen Bedeutung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sollte ein zusätzlicher Katalysator für größere Investitionen sein“ erklärte er gegenüber der Zeitung.

Der gesamte Artikel kann hier abgerufen werden (Extern): The Guardian (Online), Meldung v. 22.3.2020, Poor water infrastructure puts world at greater risk from coronavirus, <https://www.theguardian.com/environment/2020/mar/22/water-saving-an-important-but-ignored-weapon-in-solving-climate-crisis-says-un>

Internationale Politik und Gesellschaft (IPG): „Der wahre Patient“

Die Privatisierung des Gesundheitswesens muss rückgängig gemacht werden. Aber Vorsicht: Die Digitalisierung schafft neue Hintertüren des Marktes. Hier zum Beitrag von Lukas Hochscheidt (DGB) [Extern]: <https://www.ipg-journal.de/rubriken/europaeische-integration/artikel/der-wahre-patient-4228/>

Der Toilettenpapier-Rechner

Im Internet sind bereits zahlreiche Toilettenpapier-Rechner zu finden. Hier exemplarisch zu einem Rechner (Extern auf Blitzrechner.de):
<https://www.blitzrechner.de/toilettenpapier/>

Fachliche Informationen

Fachliche Informationen werden von DVGW und DWA sowie dem RKI, dem UBA und weiteren Institutionen bereitgestellt und sind im Internet abrufbar.
Informationsquellen [Extern]:

- Robert Koch Institut, Themenseite: COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2),
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html
- DWA-Themenseite: Corona-Virus [Extern], <https://de.dwa.de/de/corona-virus.html>
- DVGW: Informationen zum Corona-Virus für Gas- und Wasserversorgungsunternehmen, <https://www.dvgw.de/wichtige-infos-zu-covid-19/>
- UBA-Meldung v. 13.03.2020, Coronavirus: Übertragung über das Trinkwasser unwahrscheinlich, [Extern]
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/coronavirus-uebertragung-ueber-das-trinkwasser>
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe stellt Handlungsempfehlungen für Unternehmen, insbesondere für Betreiber Kritischer Infrastrukturen, bereit [Extern]:
https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/BBK/DE/2020/03/Handlungsempfehlungen_Betreiber_Kritis.html
- Eine Übersicht zu weiteren Informationsquellen aus dem internationalen Raum zum „Coronavirus und Kanalbetrieb“ hat das Institut für unterirdische Infrastruktur (IKT) unter folgendem Link zusammengestellt [Extern]:
<https://www.ikt.de/blog/coronavirus-kanalbetrieb-aktuelle-ratschlaege-internationale-linkliste/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Klopapierhype erleichtert Kommunikation zu Gefahren von alternativen Produkten

Seit Jahren mühen sich Abwasserbetriebe und -verbände mit Informationsmaterial und Bildungsangeboten für Kinder, um die Menschen im Land darüber aufzuklären, was NICHT in die Toilette gehört. Nicht immer stoßen sie dabei auf das nötige Interesse. Hamsterkäufe und Klopapierhype scheinen es nun zu vereinfachen, dieses Thema in den Medien zu platzieren.

Die dts Nachrichtenagentur und das Handelsblatt zitierten die AöW ausführlich. Die Meldung wurde von vielen Medien aufgegriffen. Zudem finden sich weitere vergleichbare Meldungen in der Presse.

Nach dieser Erfahrung ist es aus Sicht der AöW lohnenswert, als Abwasserbetrieb direkt die lokale Presse anzusprechen: die Chancen auf einen Bericht zum Thema „Fechttücher & Co gehören nicht in die Toilette“ sind vermutlich hoch.

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/hamsterkaeufe-wasserwirtschaft-toilettenpapier-engpass-gefaehrdet-abwassernetz/25694136.html>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



UN-Weltwasserbericht 2020: Wasser und Klimawandel

„Der Klimawandel führt zu weniger Wasser und schlechterer Wasserqualität. Im Gegenzug wirkt nachhaltiges Wassermanagement dem Klimawandel positiv entgegen“, fasst die UNESCO ihren Weltwasserbericht 2020, den sie im Auftrag der Vereinten Nationen zum Weltwassertag erstellt hat, zusammen. Die Autoren kritisieren dabei, dass Wassermanagement, Wasserverfügbarkeit und Sanitärversorgung unterfinanziert sind. Sie rufen dazu auf, Wasser- und Klimaschutz so miteinander zu verbinden, dass Investitionen in wasserbezogene Bereiche für Investoren attraktiv werden. So werden in dem Bericht als alternative Finanzierungsressourcen neben Finanzierungen durch den Privatsektor auch sog. öffentlich-private Partnerschaften und Mischfinanzierungen genannt.

Insbesondere der Zugang zu sicherem Trinkwasser und sanitären Anlagen – ein Menschenrecht – sei für Milliarden Menschen zusätzlich gefährdet. Gleichzeitig trage die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser zur Bewältigung des Klimawandels bei. Um den Bedrohungen zu begegnen, schlägt der Weltwasserbericht zwei sich ergänzende Strategien vor: Einerseits die Anpassung der Wassernutzung an den Klimawandel, andererseits Klimaschutz durch nachhaltiges Wassermanagement.

Anpassung der Wassernutzung könne Schäden infolge des Klimawandels mildern. Auch innovative Technologien würden noch zu selten eingesetzt. Ebenso sei Klimaschutz durch die Reduzierung von Treibhausgasen in allen wassernutzenden Bereichen möglich, werde allerdings bisher meist übersehen. Unnötigen Wasserverbrauch und Wasserverluste zu senken, führe bereits zu geringerem Energieverbrauch und damit zu weniger Emissionen.

Die verbesserte Aufbereitung von Abwasser biete weitere Chancen für den Klimaschutz, da unbehandeltes Abwasser eine wesentliche Quelle von Treibhausgasen sei. Die Abwasseraufbereitung selbst trage mit 3 bis 7 Prozent zu den weltweiten Treibhausgas-Emissionen bei, durch die Energie für die entsprechenden Anlagen und durch biochemische Prozesse. Energie-Einsparungen seien hier unbedingt nötig. Zugleich sei die Nutzung der Abwasseraufbereitung als Energiequelle möglich.

Großes Potenzial bieten demnach auch die Wasserwiederverwendung und -aufbereitung, weil Trinkwasserqualität für Landwirtschaft und Industrie häufig gar nicht notwendig sei. Auch die Renaturierung und der Erhalt von Feuchtgebieten seien wichtige Beiträge zum Klimaschutz. Sie seien die Land-Ökosysteme mit den größten gebundenen Kohlenstoffbeständen und würden doppelt so viel Kohlenstoff wie Wälder speichern. Positive Nebeneffekte seien zudem Hochwasserschutz, Minderung der Auswirkungen von Dürren, Wasserreinigung und Erhalt der biologischen Vielfalt.

Aus AöW-Sicht ist vor allem der Ruf nach mehr privaten Investitionen bei wasserbezogenen Maßnahmen kritisch zu sehen. Deutlich wird: Trotz bisheriger negativer Erfahrungen ist der Ruf nach privaten Investoren groß. Der Klimawandel und ihre Auswirkungen eröffnen dem Privatsektor – zumindest im internationalen Rahmen – erneute Möglichkeiten. Zumindest für Deutschland lässt sich aber aus AöW-Sicht sagen, dass gerade die öffentlichen Unternehmen in der Wasserwirtschaft unerlässliche Partner zur Umsetzung der vorgeschlagenen Strategien sind – sowohl zur Anpassung an den Klimawandel, als auch für ein nachhaltiges Wassermanagement.

Quellen und weiteren Informationen:

Deutsche UNESCO-Kommission, PM vom 22.03.2020, UN-Weltwasserbericht 2020: Wasser und Klimawandel, <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/wasser-und-ozeane/un-weltwasserbericht-2020-wasser-und-klimawandel>

Weltwasserbericht der Vereinten Nationen 2020, Wasser und Klimawandel, Deutsche Zusammenfassung, <https://www.unesco.de/sites/default/files/2020-03/UN-Weltwasserbericht2020-web.pdf>

Vollständiger Bericht in englischer Sprache: The United Nations world water development report 2020: water and climate change, <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000372985.locale=en>

AöW-Positionspapier: Von Starkregen bis Hitzestress: Know-how und Potentiale der öffentlichen Wasserwirtschaft für Klimafolgenanpassung nutzen!, https://aoew.de/media/Publikationen/Positionspapiere/Positionspapier_Klimafolgenanpassung_final-Einzelseiten.pdf

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Bundesrat verabschiedet Düngeverordnung – Maßnahmen in roten Gebieten erst ab 2021

Obwohl es weiterhin viel Kritik aus den Bundesländern gibt, hat am Freitag, den 27.3., ein Kompromissvorschlag des Saarlands eine sehr knappe Mehrheit gefunden: der Bundestag stimmte dem Aushandlungsergebnis zwischen der Bundesregierung und der Kommission zu, dafür werden die zusätzlichen Maßnahmen in den besonders mit Nitrat belasteten Gebieten erst am 1.1.2021 verpflichtend. Zuvor hatte die EU-Kommission vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen für die Landwirtschaft grünes Licht gegeben, dass die differenziertere Ausweisung von mit Nitrat und Phosphat in den sogenannten „roten Gebieten“ erst zum 1. Januar 2021 umgesetzt werden muss. Strafzahlungen im Zuge des Zweitverfahrens gegen Deutschland sollen damit vom Tisch sein.

Außerdem war zur Vermeidung von Strafzahlungen eine Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes erforderlich. Demnach wird für landwirtschaftlich genutzte Flächen, die an Gewässer angrenzen und eine bestimmte Hangneigung aufweisen, eine verpflichtende Begrünung vorgeschrieben. Dies soll verhindern, dass Düngemittel in die Gewässer geschwemmt werden.

Aus Sicht der Wasserwirtschaft bleibt abzuwarten, ob die beschlossenen Maßnahmen wirklich ausreichend bzw. geeignet sind, um die Ziele der Nitratrichtlinie und damit den flächendeckenden Schutz des Grundwassers zu erreichen.

Quellen und weitere Informationen:

Bundesregierung, Meldung vom 27.03.2020, Neue Düngeverordnung beschlossen, [Extern] <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/duengeverordnung-1735878>

Bundesrat, Verordnung zur Änderung der Düngeverordnung und anderer Vorschriften, Beratungsvorgang [Extern]: <https://www.bundesrat.de/bv.html?id=0098-20>

BMU, 11.03.2020, Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes soll Nitratbelastung der Gewässer reduzieren, [Extern] www.bmu.de/PM8989

Deutscher Bundestag, Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes (Stellungnahme des Bundesrates und Gegenäußerung der Bundesregierung), [Extern | PDF] <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/184/1918469.pdf>

Stimmen zur verabschiedeten Düngeverordnung

So hitzig und kontrovers die Diskussionen um die Düngeverordnung in den letzten Jahren, so unterschiedlich fiel auch die Bewertung des Kompromisses aus. So wirklich zufrieden ist aber so gut wie niemand [Extern]:

Europäische Kommission | Vertretung in Deutschland, 27.03.2020, Kommission begrüßt Abstimmung im Bundesrat zur Düngeverordnung, https://ec.europa.eu/germany/news/20200327-eu-duengeverordnung_de

BMU, 27.03.2020, Schulze: Neues Düngerecht sorgt für besseren Schutz des Grundwassers, www.bmu.de/PM9000

top agrar online, 28.03.2020, Reaktionen - Der Beschluss der Düngeverordnung polarisiert weiter, (Hier auch eine Zusammenstellung von Stimmen aus den Ländern), <https://www.topagrar.com/acker/news/der-beschluss-der-duengeverordnung-polarisiert-weiter-12010822.html>

Bundesregierung: Angaben zu Grundwasserkörpern

In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion hat die Bundesregierung Angaben zum chemischen Zustand der Grundwasserkörper in Deutschland und zu den Messstellen aufgelistet.

Die Antwort der Bundesregierung kann hier abgerufen werden [Extern | PDF]:

Antwort BReg, BT-Drs. 19/17763 v. 10.03.2020, Messstellen und Parameter zur Bewertung des chemischen Grundwasserzustandes, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/177/1917763.pdf>

Quelle:

Heute im Bundestag (hib), 23.03.2020, Angaben zu Grundwasserkörpern, <https://www.bundestag.de/presse/hib/688996-688996>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



EU-Studie: Auswirkung der Gemeinsamen Agrarpolitik auf Wasser

Die EU-Kommission hat Ende März zwei Studien zu den Auswirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) veröffentlicht: „Bewertung der Auswirkungen der GAP auf Lebensräume, Landschaften, Artenvielfalt“ und „Bewertung der Auswirkungen der GAP auf das Wasser“.

In der Studie über die Auswirkungen der GAP auf die biologische Vielfalt werden die positiven und negativen, direkten und indirekten Auswirkungen der GAP-Instrumente 2014-20 auf Lebensräume, Landschaften und die biologische Vielfalt bewertet. Die Studie über die GAP und Wasser evaluiert die Auswirkungen der GAP-Maßnahmen und -Instrumente auf die Wasserqualität und -quantität. Beide Bewertungen basieren auf fünf Kriterien: Wirksamkeit, Effizienz, Kohärenz, Relevanz und EU-Mehrwert und geben einen Überblick über die Umsetzungsentscheidungen der Mitgliedstaaten.

Hinsichtlich der Auswirkungen der GAP auf die Wassernutzung zeige die Evaluierung auf, dass Regelungen, die flächen- und tierbezogenen GAP-Zahlungen der Landwirte an die Einhaltung bestimmter Verpflichtungen knüpfen (cross-compliance-Regelung), zu einem besseren Wassermanagement beitragen. Einige dieser Verpflichtungen seien schon Teil des bestehenden EU-Rechts, wie z.B. die Nitratrichtlinie. Andere seien Standards der guten landwirtschaftlichen und ökologischen Praxis, die von der GAP selbst festgelegt wurden, wie z.B. die Einrichtung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen und das Verbot der Einleitung gefährlicher Stoffe. Die Maßnahmen des sogenannten „Greenings“, wie sie von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden, garantierten auch die Aufrechterhaltung eines Minimums an vorteilhaften Praktiken durch die Landwirte. Die Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung würden ebenfalls zu einem besseren Wassermanagement beitragen. Biologische Landwirtschaft sowie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) würden zum Beispiel den chemischen Zustand der Gewässer verbessern und seien am wirksamsten bei der Verringerung des landwirtschaftlichen Drucks auf die Gewässer.

Beide Studien hätten ergeben, dass der EU-Rahmen dazu beiträgt, höhere Ambitionen zu erreichen und eine Basis für nützliche Regeln und Standards zu gewährleisten. Dennoch stellten beide Studien auch fest, dass der Beitrag und Nutzen der GAP in hohem Maße von den Umsetzungsentscheidungen und -prioritäten der Mitgliedstaaten abhängt. Daher würden sie sich von einem Mitgliedstaat zum anderen erheblich unterscheiden.

Aus Sicht der AöW muss die GAP dringend so umgebaut werden, dass der Gewässerschutz grundsätzlich mit hoher Priorität berücksichtigt wird und nicht von der Umsetzung der einzelnen Mitgliedsstaaten abhängt. Deutschland beispielsweise nutzt die vorhandenen Spielräume seit Jahren nicht aus.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

Europäische Kommission, 27.03.2020, CAP increases ambition of Member States on the protection of biodiversity, and raises awareness on water issues, [Extern] <https://ec.europa.eu/info/news/cap-increases-ambition-member-states-protection-biodiversity-and-raises-awareness-water-issues-2020-mar-27>

Europäische Kommission, Impact of the CAP on water, https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/evaluation-policy-measures/sustainability/impact-cap-water_en

META | European Environmental Bureau (EEB), For the sake of nature and the climate, Europe must not CAP its ambitions, 2.4.2020, <https://meta.eeb.org/2020/04/02/for-the-sake-of-nature-and-the-climate-europe-must-not-cap-its-ambitions/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Deutscher Bundestag - Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung: Fachgespräch zum Thema „Stoffeintrag in Böden und Gewässer“

Der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung hat am 11. März ein Fachgespräch zum Thema „Stoffeintrag in Böden und Gewässer“ durchgeführt. Die Sachverständigen waren sich einig, dass Hersteller und Händler bei der Reduzierung von Schadstoffen, die in Böden und Gewässer eindringen, stärker in die Pflicht genommen werden müssen. Als Sachverständige haben an dem Fachgespräch teilgenommen: Dr.-Ing. Issa Nafo (Emschergenossenschaft/Lippeverband (EGLV) und Lehrbeauftragter im Fachgebiet „Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft“ an der Universität Duisburg-Essen, Dr. Jörg Rehberg (BDEW) und Prof. Dr. Dr. Berndt-Michael Wilke, Präsident des Bundesverbandes Boden e. V. und Leiter des Fachgebietes „Abfallbelastung der Landschaft“, Institut für Ökologie, Technische Universität Berlin.

Eine Zusammenfassung, Stellungnahmen sowie eine Aufzeichnung ist unter folgendem Link verfügbar [Extern]:

<https://www.bundestag.de/nachhaltigkeit#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzlwMjAva3cxMS1wYS1iZWlyYXQtbmFjaGhhHRpZ2tlaXQtNjgzNjYy&mod=mod551914>

Weitere Informationen:

AöW-Position zur Reduzierung von Spurenstoffeinträgen in die Gewässer und deren Finanzierung, 7.11.2019, [PDF] https://aoew.de/media/Publikationen/Positionspapiere/Aoew_Spurenstoffe_Stand_2019-11-07_final.pdf

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



EnBW und Rheinenergie verkaufen ihre Anteile am Energieversorger MVV

Wie Anfang April bekannt wurde haben EnBW und Rheinenergie ihre Anteile am Energieversorger MVV verkauft. Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat dafür einstimmig dem Abschluss eines Konsortialvertrags mit dem australischen Investmentfonds „First State Investments“ zugestimmt. Hinsichtlich der Sicherstellung der kommunalen Wasserversorgung wies die Verwaltung der Stadt darauf hin, „dass die Bindung der Wasserversorgung an die Kommune durch den Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie bis 2035 geregelt ist mit einem anschließenden Rückkaufrecht der Stadt.“ Dieser Konzessionsvertrag bestehe unabhängig von der Eigentümerstruktur der MVV Energie. Hierin sei auch der Verbleib der Wasserversorgung bei der MVV zugesichert, die Fraktion „Li.PAR.Tie“ hatte hierzu weitere Nachschärfungen des Konsortialvertrages gefordert.

Das Statement von Stadtrat Thomas Trüper, DIE LINKE und Fraktionsvorsitzender der LI.PAR.Tie. in der Gemeindefassung bringt die Problematik des Verkaufs auf den Punkt: „Die Ursache hierfür liegt 21 Jahre zurück. Damals wurde der Energiemarkt liberalisiert, ein kapitalistisches Haifischbecken der Stromversorger wurde eröffnet. In Mannheim hat sich eine Mehrheit damals dafür entschieden, die Stadtwerke, bevor sie ganz liberal gefressen werden, selbst auf Fresstour zu schicken und sie zu einem großen börsennotierten Player der Energiewirtschaft zu machen.“ Hinsichtlich einer später möglichen Rekommunalisierung erläutert er: „Die Rekommunalisierung ist gegenwärtig und sicher auch mittelfristig nicht möglich, weil die Stadt die erforderlichen Mittel in dreistelliger Millionenhöhe ohne einen wiederum aus dem Geldmarkt kommenden Partner nicht aufbringen kann (auch ohne Corona-Krise). Sie müsste in einem zweiten Schritt die MVV zerschlagen und alle Aktivitäten außerhalb Mannheims verkaufen oder anderweitig beenden.“

Aus unserer Sicht macht dieses Beispiel nochmal deutlich, wie die Wasserversorgung in den Sog einer Privatisierung bzw. der Liberalisierung in einem anderen Bereich – hier Energiemarkt – hineingezogen wurde.

Zu den komplizierten Umständen in dem MVV-Sachverhalt sowie dem Statement von Stadtrat Thomas Trüper [Extern, kommunalinfo-mannheim.de v. 3.4.2020]:
<https://kommunalinfo-mannheim.de/2020/04/03/die-mvv-energie-ag-bekommt-einen-neuen-grossaktionar-die-stadt-schliesst-mit-diesem-einen-konsortialvertrag/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung: Stand

Der Rat der EU hat am 7. April im schriftlichen Verfahren die Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung angenommen, die die Verwendung von behandeltem kommunalem Abwasser (aufbereitetem Wasser) für die landwirtschaftliche Bewässerung erleichtern soll (wir berichteten zuletzt im AöW-Rundbrief 1/2020).

Da geografische und klimatische Bedingungen in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich sind, kann ein Mitgliedstaat auch entscheiden, dass der Einsatz von aufbereitetem Wasser für die landwirtschaftliche Bewässerung in manchen Landesteilen oder im gesamten Land nicht zweckmäßig ist, so in der Mitteilung des Rates der EU.

Die Verordnung muss nun vom Europäischen Parlament in zweiter Lesung angenommen werden, bevor sie im Amtsblatt veröffentlicht werden kann.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

Rat der EU, Mitteilung vom 07.04.2020, Wiederverwendung von Wasser für die landwirtschaftliche Bewässerung: Rat verabschiedet neue Vorschriften, <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2020/04/07/water-reuse-for-agricultural-irrigation-council-adopts-new-rules/>

Mitteilung der EU-Kommission an das Europäische Parlament betreffend den Standpunkt des Rates, 15.04.2020, [PDF] https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CONSIL:ST_7345_2020_INIT&from=EN

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Rat für Nachhaltige Entwicklung: Teilnahmeaufruf für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2020

Auch in diesem Jahr unterstützt der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) die Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (DNP) und des Next Economy Awards. Bewerbungen sind in folgenden Kategorien mit entsprechenden Fristen möglich:

- Deutscher Nachhaltigkeitspreis Forschung: bis 30.04.2020
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis Unternehmen: bis 10.05.2020
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis Städte und Gemeinden: bis 10.05.2020
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis Architektur: bis 05.06.2020
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis Verpackung: bis 08.06.2020
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis Design: bis 15.06.2020
- Next Economy Award: bis 15.05.2020

Der DNP wird in diesem Jahr zum 13. Mal vergeben und ist eine Initiative der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, Forschungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Weitere Informationen und die Wettbewerbsunterlagen finden Sie über die DNP-Website [Extern]: <https://www.nachhaltigkeitspreis.de/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



BMU: Neue Förderrunde für Modellprojekte im kommunalen Klimaschutz

Das Bundesumweltministerium fördert Kommunen bei investiven Klimaschutzprojekten mit modellhaftem Charakter. Vom 1. März bis zum 30. April 2020 können im novellierten Förderaufruf Projektskizzen eingereicht werden.

Es werden Vorhaben gefördert, die durch ihre direkten Treibhausgasreduzierungen einen wesentlichen Beitrag zur schrittweisen Erreichung der Treibhausgasneutralität von Kommunen leisten und durch ihre Konzeption zur Nachahmung und Umsetzung weiterer Klimaschutzprojekte anregen. Die Förderquote beträgt bis zu 70 Prozent, für finanzschwache Kommunen bis zu 90 Prozent.

Der novellierte Förderaufruf ist zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten und gilt bis zum 31. Dezember 2022. Projektskizzen können Antragsteller sowohl im Frühjahr (1. März bis 30. April) als auch im Herbst (1. September bis 31. Oktober) einreichen.

Die wettbewerblichen Auswahlverfahren sind zweistufig gestaltet. In einem ersten Schritt werden die eingereichten Projektskizzen begutachtet. Für die ausgewählten Vorhaben schließt sich dann ein formelles Antragsverfahren an.

Weitere Informationen finden Sie unter [Extern]: <https://www.klimaschutz.de/projekte/modellprojekte>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



ÖKOWORLD FOR FUTURE – Wasserpreis 2020

Der Umweltpreis „ÖKOWORLD FOR FUTURE“ der ÖKOWORLD AG aus Hilden zeichnet ethisch-ökologische Projekte und Engagement aus. Im Jahr 2020 neu aufgelegt, liegt sein Ursprung im versiko-Umweltpreis 1994. Der Wasserpreis 2020 zeichnet herausragende Projekte aus, die im Bereich Wasser/Abwasser einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten, zum Beispiel die Ressource Wasser zu schützen oder effizienter zu nutzen. Die Organisatoren sind offen für ein Produkt, eine Technologie, eine Dienstleistung, eine App, ein Video-Blog, ein Projekt oder Ähnliches.

Bewerbungen können bis zum Freitag, den 24.04.2020 online eingereicht werden.

Quelle [Extern]:

Ökoworld, Wasserpreis 2020, <https://www.oekoworld.com/wasserpreis/wasserpreis-2020>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



AöW auf der Messe IFAT im September 2020

Vom **7.-11. September 2020** präsentiert sich die AöW auf der IFAT – Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in München. Auf dem Messegelände finden Sie uns in der **Eingangshalle West am DWA-Gemeinschaftsstand** für Verbände.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen

In diesem Rundbrief können wir folgende Beiträge empfehlen (**abrufbar in den externen Online-Mediatheken**):

- WDR | Der Haushaltscheck, Unser tägliches Wasser - gesund und gut geprüft?, 27.05.2020, <https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLWFmYjlkZGI4LTmxZjAtNDlhMy1iOGJkLTkyMjIwNDk0ZWZkZQ/unser-taegliches-wasser-gesund-und-gut-geprueft>
- NDR | Hallo Niedersachsen, Strom- und Wasserversorgung in der Corona-Krise, 16.04.2020, <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Corona-Versorgung-mit-Wasser-und-Strom-gesichert,corona2302.html>
- MDR Fernsehen | Umschau, Die Grundversorgung in der Corona-Krise, 07.04.2020, <https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy83Y2I5ZTZmMi1iNWQ2LTQ2NTAtOTRINC01MmE5ZjgyYjNkZWY/die-grundversorgung-in-der-corona-krise>
- BR Fernsehen | Quer, Wann wird unser Trinkwasser nitratfrei?, 02.04.2020, <https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZGVvLzY1YzFmN2JmLWVkbmYtNDdjYS1hMWEzLWUxZGM2NjVmYzI2MQ/wann-wird-unser-trinkwasser-nitratfrei>
- ARTE | Gute Nachrichten vom Planeten – Wasser, 14.03.2020, <https://www.arte.tv/de/videos/089976-000-A/gute-nachrichten-vom-planet/en/>

- SWR Fernsehen | Medikamente, Pestizide und Co im Wasser, 10.03.2020,
<https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgqbzEyMTA2Mjg/medikamente-pestizide-und-co-im-wasser>
- ARTE | Unter Wasser: Megacities in Gefahr, 21.01.2020
<https://www.arte.tv/de/videos/057481-000-A/unter-wasser-megacities-in-gefahr/>
- ZDF | Frontal 21, Wem gehört das Wasser?, 19.01.2020
<https://www.zdf.de/politik/frontal-21/wem-gehoert-das-wasser-vom-19-januar-2020-100.html>
- Themenabend auf ARTE, 17.12.2019 (noch abrufbar):
Wasser im Visier der Finanzhaie
<https://www.arte.tv/de/videos/082810-000-A/wasser-im-visier-der-finanzhaie/>

Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg (Extern auf YouTube abrufbar) https://www.youtube.com/watch?v=G3swTT_RwUg

Wir möchten Sie über TV- und Radioberichte zu Wasserthemen ständig informieren. Wenn Sie Empfehlungen zu Sendungen haben, die online abrufbar sind, bitten wir um eine kurze Information an die AöW-Geschäftsstelle (info@aoew.de).

Zum Inhaltsverzeichnis 



Veranstaltungshinweise

- **08.-10. Juni 2020 in Trier**
11. Trierer SummerSchool
Weitere Informationen [Extern]: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=4294>
- **1.+2. September 2020 in Trier**
Das Wasserrecht in der Vorhabenzulassung
Weitere Informationen [Extern]: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=4294>
- **07.-11. September 2020 in München**
IFAT - Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft
Besuchen Sie uns in der Eingangshalle West am DWA-Gemeinschaftsstand für Verbände
Weitere Informationen [Extern]: <https://www.ifat.de>
- **10. September 2020 in München auf der IFAT [Save the Date]:**
AöW-Mitgliederversammlung
Weitere Informationen an Mitglieder folgen

Zum Inhaltsverzeichnis 

Sollten Sie keinen weiteren Rundbrief wünschen, haben Sie die Möglichkeit, sich [hier](#) abzumelden oder Sie senden uns eine [Nachricht](#).